

Schunk baut Büro- und Sozialgebäude

Neubau kostet acht Millionen Euro – Binnen zwei Jahren allein in Heuchelheim 30 Millionen Euro investiert

HEUCHELHEIM (ew). Der erste Spatenstich für das acht Millionen Euro teure Büro- und Sozialgebäude der Schunk-Gruppe ist gestern am Hauptsitz des Konzerns in Heuchelheim erfolgt. Im Sommer 2013 soll der Neubau mit seinen rund 3000 Quadratmetern Nutzfläche in Betrieb genommen werden.

Gerhard Federer, Vorsitzender der Schunk-Unternehmensleitung, begrüßte zum symbolischen Spatenstich, der zugleich als klares Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Heuchelheim zu verstehen sei, drei Dutzend geladene Gäste, darunter Heuchelheims Bürgermeister Lars-Burkhard Steinz und den Ersten Beigeordneten Erich Sapper, Fachplaner, Vertreter der Baufirmen, Mitglieder der Schunk-Unternehmensleitung und auch etliche Beschäftigte.

Bürgermeister Steinz brachte in seinem Grußwort seine Freude über die enormen Investitionen des Unternehmens zum Ausdruck und wies darauf hin, dass die gesamte Heuchelheimer Kommunal-

politik in allen Gremien einstimmig hinter dem jetzt beginnenden Bauvorhaben stehe.

Schunk hat nach eigenen Angaben in den letzten beiden Jahren insgesamt 50 Millionen Euro investiert, davon 30 Millionen am Standort Heuchelheim.

Das zweigeschossige Büro- und Sozialgebäude entsteht unmittelbar vis-à-vis des Schunk-Haupteinganges und des Konferenzentrums und wird mit diesen eine städtebaulich attraktive op-



Die „Skyline“ von Schunk in Heuchelheim mit den Gästen des gestrigen Spatenstichs.

Foto: Ewert



Spatenstich für das neue Sozial- und Bürogebäude von Schunk in Heuchelheim (v. l.): Joachim Merte (Schunk), Bürgermeister Steinz, Schunk-Chef Federer, Architekt Raimund Maschita und Karl-Heinz Redant (Faber & Schnepf).

Foto: Ewert

tische Einheit bilden.

Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes werden ein Gesundheitsbereich für die Beschäftigten sowie ein Mitarbeiterrestaurant mit Küche eingerichtet. Im Obergeschoss entstehen nach den neuesten Standards der Büroorganisation Büroflächen für rund 60 Angestellte. Der Energiestandard des Neubaus übertrifft die gesetzlichen Vorgaben um 30 Prozent, wobei die Wärmeversorgung auch hier komplett durch die Produktionsabwärme gedeckt wird, erläuterte Joachim Merte, Leiter des Bau- und Infrastrukturmanagements der Schunk-Gruppe.

„Eine besondere Herausforderung war es, dem hohen gestalterischen und repräsentativen Anspruch dieser neuen Adresse der Schunk-Gruppe, eines modernen und zukunftsfähigen Unternehmens, das High-Tech-Produkte für die ganze Welt produziert, gerecht zu wer-

den“, betonte Schunk-Projektleiter Bernd Siegmann. Gelungen sei diese Umsetzung durch das Frankfurter Büro MMZ Architekten, das bereits für die Gestaltung des gegenüberliegenden Empfangsgebäudes verantwortlich zeichnete. Die Bauausführung liegt in den Händen des Gießener Bauunternehmens Faber & Schnepf.

Die Schunk Group mit Sitz in Heuchelheim ist ein international agierender Technologiekonzern mit mehr als 60 operativen Gesellschaften und rund 8200 Beschäftigten in 27 Ländern. Der Unternehmensverbund bietet ein breites Produkt- und Leistungsspektrum in den Bereichen Kohlenstofftechnik und Keramik, Umweltsimulation und Klimatechnik, Sintmetalltechnik und Ultraschallschweißen an. 2011 erwirtschaftete die Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 957 Millionen Euro.

Vorbereitungskurs auf Meisterprüfung ab 10. August

GIESSEN (kh). Die Kreishandwerkerschaft Gießen beginnt am 10. August einen neuen Teilzeit-Vorbereitungskurs auf die Teile III und IV der Meisterprüfung in allen Handwerksbereichen.

Der Lehrgang vermittelt in Teil I Kenntnisse in den Grundlagen des Rechnungswesens und Controllings, in den Grundlagen wirtschaftlichen Handelns im Betrieb sowie rechtliches und steuerliches Basiswissen.

Teil IV der Meisterprüfung umfasst den berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnis zum Themenschwerpunkt „Ausbildung von Lehrlingen“ mit Bereichen wie Planung der Ausbildung, Einstellen von Auszubildenden, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses.

Der Kurs beginnt am 10. August 2011 und endet am 13. April 2013. Unterrichtszeiten sind freitags von 16 Uhr bis 21 Uhr und samstags von 8 Uhr bis 1 Uhr. Weitere Auskünfte erteilt Uwe Bock von der Kreishandwerkerschaft Gießen, Goethestraße 10, 35390 Gießen, unter Tel.: 0641/97490-22, Fax: 0641/97490-60, E-Mail: uwe.bock@khgiessen.de.

Alle Informationen erhalten Interessenten auch unter www.meisterschule.kh-giessen.de: Kreishandwerkerschaft Gießen, Goethestraße 10, 35390 Gießen, Telefon: 0641/97490-22, Telefax: 0641/97490-60, E-Mail: uwe.bock@khgiessen.de, Internet: www.kh-giessen.de

Neue Absatzmärkte

GIESSEN (red). Die IHK Gießen-Friedberg bietet gemeinsam mit den Experten der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) Beratungen über neue Absatzmöglichkeiten an. Die nächste Termine: Bosnien und Herzegowina am 11. September, Schweden am 27. September, Malaysia am 6. November.

Anmeldung über die Homepage der IHK Gießen-Friedberg (www.giessenfriedberg.ihk.de) oder per E-Mail an international@giessen-friedberg.ihk.de.



Schunk investiert in den Standort Heuchelheim

Gestern »am Windhof« Spatenstich für ein neues Büro- und Sozialgebäude – Bauvolumen von rund acht Millionen Euro

Heuchelheim (pm/mlu). Mit einem symbolischen Spatenstich feierte die Firma Schunk in Heuchelheim am Mittwoch den Baubeginn eines neuen Büro- und Sozialgebäudes. Rund 40 geladene Gäste, darunter Bürgermeister Lars Burkhard Steinz sowie Fachplaner, Vertreter der bauausführenden Firmen, Mitglieder der Unternehmens- und Geschäftsleitung sowie zahlreiche Beschäftigte, versammelten sich zu diesem Anlass am Baugrundstück.

Das zweigeschossige Gebäude, für das die Schunk-Group rund acht Millionen Euro in die Hand nimmt, wird auf dem südlichen Grundstücksteil der Industrie-Immobilie am Windhof errichtet, um die Verwaltung gegenüber dem Haupteingang zu konzentrieren. Der Neubau wird sich an der Höhe des bestehenden Empfangsgebäudes orientieren und soll durch eine versetzte Anordnung der unterschiedlichen Baukörper »einen verträglichen Übergang zur angrenzenden Wohnbauung gewährleisten«.

Energetisch weit über dem Standard

Voraussichtlich im Sommer 2013 werden in dem Gebäude auf einer Fläche von rund 3000 Quadratmetern zeitgemäße Sozial- und Büroräume für die Unternehmensmitarbeiter zur Verfügung stehen. Im Erdgeschoss entsteht neben Gesundheitsbereich und Mitarbeiter-Restaurant auch ein Casino. Im Obergeschoss werden Büroflächen für 60 Mitarbeiter geschaffen. »Wir möchten unseren Mitarbeitern ein angenehmes Arbeitsumfeld bieten«, sagte der Vorsitzende der Unternehmensleitung, Gerhard Federer. Bereits im vergangenen Jahr sei mit rund 30 Millionen Euro der Löwenanteil der Konzerninvestitionen in den Stammsitz des Unternehmens geflossen, an dem der Technologiekonzern annähernd ein Viertel seiner weltweit rund 8250 Mitarbeiter beschäftigt.



Von links: Schunk-Prokurist Joachim Merte, Bürgermeister Lars Burkhard Steinz, Schunkchef Gerhard Federer, MMZ-Architekt Maschita Raimund und Bauunternehmer Karl-Heinz Redant (Faber & Schnepf) beim Spatenstich für die neue Schunkadresse. (Foto: mlu)

Auch unter energetischem Gesichtspunkt entspreche der geplante Neubau aktuellen Standards, zumal er die diesbezügliche Vorgabe des Gesetzgebers noch um 30 Prozent übertreffe, wie der Leiter des Bau- und Infrastrukturmanagements der Schunk-Group, Joachim Merte, erläuterte. Die Wärmeversorgung werde komplett durch Produktionswärme gedeckt. Ein Lob für die gestalterische Planung des repräsentativen Neubaus richtete Schunk-Projektleiter Bernd Siegmann an Vertreter des Architekturbüros MMZ aus Frankfurt/Main, dem bereits die Planung für das Empfangsgebäude an der Rodheimer Straße oblagen hatte.

Die Schunk-Gruppe – im Landkreis Gießen auch ansässig in Krofdorf-Gleiberg und in Lindenstruth bei Reiskirchen – ist ein international agierender Technologiekonzern mit mehr als 60 operativen Gesellschaften und den bereits genannten rund 8250 Beschäftigten in 27 Ländern. Der Unternehmensverbund unterbreitet ein weitreichendes Produkt- und Leistungsspektrum aus den Bereichen Kohlenstofftechnik und Keramik, Umweltsimulation und Klimatechnik, Sintermetalltechnik und Ultraschallschweißen. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete die Gruppe einen konsolidierten Umsatz von etwa 957 Millionen Euro.